

## Polizeibericht

### Unbekannte besprühen Schule

**Letschin.** Unbekannte haben in der Zeit vom 2. bis 6. Oktober einen Teil der Fassade der Oberschule in Letschin mit schwarzer Farbe besprüht. Sie verursachten Sachschaden in Höhe von 500 Euro. Hinweise auf die Verursacher gibt es bislang nicht.

### Fahren ohne Helm hatte Folgen

**Hennickendorf.** Am Sonntag fiel Polizisten gegen 13.50 Uhr in der Rehfelder Straße ein junger Mann auf, weil er Motorroller ohne Schutzhelm fuhr. Als er kontrolliert werden sollte, versuchte er zu fliehen und leistete dann sogar Widerstand. Er hatte weder einen Führerschein noch eine Pflichtversicherung für das Gefährt. Außerdem hatte die Staatsanwaltschaft Frankfurt schon ein gesteigertes Interesse an ihm, weil er einen Geldbetrag nicht bezahlt hatte. Die fällige Ersatzfreiheitsstrafe von 80 Tagen hätte der Gefasste nun antreten müssen, doch übernahmen Familienangehörige die Zahlung.

### Zweiräder aus Schuppen gestohlen

**Wriezen.** Unbekannte verschafften sich am Wochenende Zugang zu einem Schuppen in Altkietz. Sie stahlen ein Moped Schwalbe sowie ein Pocketbike und ein Jugendcrossmotorrad Yamaha. Der Gesamtschaden wird auf rund 2100 Euro geschätzt. Nach den Kraftfahrzeugen wird gefahndet.

### Geldbuße und Punkte in Flensburg

**Hoppegarten.** Sonntagnacht kontrollierten Polizeibeamte einen Pkw VW. Bei einem Alkoholtest wurde ein Wert von 1,01 Promille festgestellt. Der Fahrer muss mit einer Geldbuße, Punkten und Fahrverbot rechnen.

## KURZ UND KNAPP

### Anmeldungen für Tanzkreis-Show

**Golzow.** Am 24. Oktober beginnt um 17.30 Uhr die Show des Tanzkreises Fürstenwalde in der Oderbruchhalle Golzow. Kartenbestellungen sind unter Tel. 033472 51882 möglich.

### Amboß ist Chef des Stammtischs

**Letschin.** In unserem Beitrag über das 9. Hahnenfest in Letschin ist uns ein Fehler unterlaufen. Natürlich ist Mario Amboß und nicht Mario Forner Vorsitzender des Unternehmerstammtischs. Er hielt mit Sigrid Bergemann die Organisationsfäden in der Hand. Wir bitten, den Fehler zu entschuldigen.

# Reise in die eigene Vergangenheit

Die jüngste Tochter des letzten Gutsbesitzers in Klessin, Barbara von Albedyhl, erzählt von bewegender Familiengeschichte

VON DORIS STEINKRAUS

**Klessin (MOZ) Barbara von Albedyhl war 17, als sie im Januar 1945 mit ihrer Mutter vor der nahenden Front aus dem Gutshaus Klessin flüchten musste. Erneut kam sie jetzt mit Verwandten an die Stätte ihrer Kindheit und Jugend. Viele Erinnerungen wurden wach.**

Entschlossen bahnt sich die alte Dame den Weg über das völlig zugewachsene Gelände. Nichts erinnert heute mehr daran, dass sich hier einmal eine große Guttsanlage mit diversen Wirtschaftsgebäuden befand. Sie wurde im Februar und März 1945 zu einem Kriegsschauplatz, bei dem erbittert um jeden Quadratmeter gekämpft wurde. Die Gebäude wurde allesamt zerschossen. Was noch an Materialien nutzbar war, holten sich nach Kriegsende die Dorfbewohner. Otto von Albedyhl durfte als einstiger Junker nicht mehr zurückkehren auf sein Gut.

„Hier in Klessin habe ich wunderschöne Kindheit erlebt“, erzählt Barbara von Albedyhl, die später einen entfernten Vetter aus einer anderen Linie heiratete und so den Familiennamen – bis auf ein zusätzliches H – behielt. Sie zeigt auf den Trichter, in dem Steine liegen. „Das war das Eingangstür unseres Hauses“, weiß sie. Wie sie sich auch noch an den 29. Januar 1945 bestens erinnern kann. Da machte sie sich mit ihrer Mutter auf den Treck. Die beiden Schwestern waren bereits verheiratet und in anderen Regionen, der Bruder im Krieg. Er sollte nicht mehr heimkehren, fiel in Russland. „Es war bitterkalt, als wir uns auf den Weg machten“, erzählt sie. „Wir haben fast zwei Stunden bis Frankfurt gebraucht. Die ganze Straße von Lebus an war voller Flüchtlinge. In den Straßengräben lagen viele Tote und auch die Überreste der Gegenstände, die die Flüchtlinge dabei hatten.“

Mutter und Tochter zogen zur großen Schwester. Barbara von Albedyhl besuchte eine Hauswirtschaftsschule bei Magdeburg, bis diese geschlossen wurde. Dann hieß es, sie werde in den Uranbergbau der Wismut geschickt. Sie floh zur Schwester Brigitte von Cappel in ins Weserbergland. Das Thema Klessin sei für die Familie dann abgeschlossen gewesen, erzählt die 86-Jährige. Ihre Eltern Gertrud und Otto blieben bis zu



Da war der Eingang: Barbara von Albedyhl, jüngste Tochter des einstigen Gutsherren, zeigt auf einen noch erkennbaren Kellerrundbogen des Eingangsbereiches des einstigen Schlosses. Ihre 76-jährige Nichte Maria-Barbara Welz (2.v.r.) begleitet sie mit ihren Kindern Elisabeth (42), Matthias (47), Dorothea (50) und Markus (46, v.l.) Foto: Johann Müller

ihrem Tod in Böltingen bei Haldeleben. Nur ein Karton voller Fotos überlebte die Umzugs-Odyssee. 1994 kam die jüngste Tochter des einstigen Gutsbesitzers zum ersten Mal zurück. „Wir wussten, dass nichts mehr da war, aber es war schon ein Schock“, gesteht sie. Viele Erinnerungen seien wach geworden. Bis heute weiß sie genau, wo sich was befand. Ein Umstand, den der Verein zur Bergung Gefallener in Osteuropa (VDGO) zu schätzen weiß. Wiederholt war sie vor Ort, wenn der in Hamburg ansässige Verein nach Kriegstoten in Klessin suchte. Sie sei den Frauen und Männern sehr dankbar, sagt sie, und helfe gern. Bis heute wisse die Familie nicht,

### Familie versucht, Erinnerungen an das Leid im und nach dem Krieg wachzuhalten

wo der Bruder in Russland liegt. Das schmerze ein Leben lang. Der Verein legt Wert auf Dokumentation, sieht die Schicksale der Einzelnen eingebettet in die damaligen Ereignisse, setzt deshalb auf Zeitzeugen. Begleitet wird die heute in Braunschweig lebende Zeitzeugin von einer Nichte und deren Kinder. Sie selbst blieb kinderlos. „Wir versuchen, die Erinnerung wachzuhalten, ohne jegliche Besitzansprüche“, sagt Großnichte Markus Welz. Drei seiner Schwestern sind ebenfalls mitgekommen. Sie fasziniert die Landschaft und die damit verbundene Geschichte. Vieles sei heute nicht mehr vorstellbar. Man dürfe das Leid nicht vergessen. Schwes-

ter Dorothea beeindruckt die Würde, mit der der VBGO seine Arbeit erledigt. Das sei bewegend und verdiene Anerkennung. Die rüstige Seniorin hat auch ihre einstige Spielfreundin Erika Schulz in Frankfurt wieder besucht. Sie war die Tochter des Pferdeführers und rechten Hand des Vaters. Ansonsten hatten die Kinder wenig Kontakt mit Gleichaltrigen. Barbara von Albedyhl wurde von einer Hauslehrerin unterrichtet. „Sie wuchs sehr behütet auf“, sieht es Matthias Welz. Um so bemerkenswerter sei es, wie sie die sich 1945 und danach überschlagenden Ereignisse bewältigt und verarbeitet hat. Für die Familie seien die Treffen mit ihr immer wieder eine spannende Reise in die Vergangenheit, bei der es für alle immer wieder neue Erkenntnisse gibt.



Gutshaus Klessin: Letzter Besitzer war Otto von Albedyhl. Durch die Kriegshandlungen wurde es komplett zerstört. Heute gibt es nur noch Fundamentmauern. Foto: Sammlung Klaus Stieger

## Chortreffen, Modenschau

Veranstaltungen im Kulturhaus Alt Zeschdorf

**Alt Zeschdorf (ir)** Im Kulturhaus der Gemeinde Zeschdorf ist in den kommenden Tagen was los: Am Sonnabend findet dort zunächst ein Chortreffen statt. Die gastgebende Singgruppe aus Alt Zeschdorf hat sich andere Sangesfreudige aus der Region eingeladen, als da sind: der Chor aus Seelow, die Singgruppe Golzow und die A-capella-Singgruppe aus Frankfurt. Das Chortreffen beginnt um 14 Uhr, der Eintritt ist frei.

Zwei Tage später findet dann, am 13. Oktober, ab 14 Uhr, ein Kaffeeachmittag mit Modenschau statt. Veranstalter ist die Ortsgruppe der Volkssolidarität Alt Zeschdorf. Für Mitglieder ist die Teilnahme gratis, sonst wird ein Unkostenbeitrag von zwei Euro fällig. Die vorgeführte Mode kann man im Anschluss erwerben. Am 13. Oktober beginnt zudem der Kartenvorverkauf für den AHCC-Fasching am 15. November im Kulturhaus.

## Beirat wählt in diesem Jahr neu

**Lebus (dos)** Der Lebusener Seniorenbeirat wird nach der Kommunalwahl und damit verbundenen Veränderungen noch in diesem Jahr einen neuen Vorsitzenden wählen. Die Funktion hat derzeit Ferdinand Pfeiffer aus Lebus inne. Jutta Schubbel aus Podelzig wurde neu in den Beirat berufen, aber nicht als Vorsitzende, betont die Vorsitzende des Amtsausschusses, Margot Franke. In unserem Wochenrückblick hatten wir Frau Schubbel zur neuen Vorsitzenden gemacht.

## Kürbisse und Pflanzen wechseln Besitzer

16. Tauschbörse am Sonntag in Alt Tucheband / Nächster Treff für Kleingärtner Sonntag in Wuschewier



Tausch und Fachsimpelei: Jana Liebing (3.v.r.) hatte wieder zur Pflanzentauschbörse nach Alt Tucheband eingeladen. Foto: MOZ/Doris Steinkraus

**Alt Tucheband (dos)** Verhaltener als sonst war der Zuspruch zur 16. Pflanzentauschbörse in Alt Tucheband. Jana Liebing hatte erneut eingeladen. Angesichts des herrlichen Herbstwetters blüht es noch in vielen Gärten, so dass viele Kleingärtner ihre Pflanzen offensichtlich noch blühen lassen wollen und wohl mehr auf die Frühjahrsbörse setzen. Helmut Sommer wurde seine Kürbisse der Marke Hokaido sowie die Paprikas, deren Körner er bei der Frühjahrsbörse erstanden hatte, dennoch los. Auch weiße Erdbeerpflanzen, Riesensalbei, Blutblume, Nelkenwurz, Kakteen, Haselnuss und andere Pflanzen wechselten die Besitzer. Am kommenden Wochenende gibt es die zweite Pflanzentauschbörse der Region in Wuschewier. Am Schul- und Bethaus können Kleingärtner ab 12.45 Uhr geben, was sie haben. Wie immer gibt es auch einen Bücherstand in Wuschewier.



Bildung ändert alles.

Helfen auch Sie mit einer Spende oder Patenschaft. Damit Kinder weltweit lernen, ihr Leben selbst in die Hand zu nehmen.

Kindernothilfe. Gemeinsam wirken.

kinder not hilfe  
www.kindernothilfe.de

## Amtliche Bekanntmachungen

Landkreis Märkisch-Oderland  
Der Landrat

### Bekanntmachung

Gemäß § 14 Abs. 1 und 5 der Hauptsatzung des Landkreises Märkisch-Oderland mache ich bekannt, dass der 1. Stellvertreter der Vorsitzenden des Kreisausschusses der 2. Sitzung des Kreisausschusses der 5. Wahlperiode für **Mittwoch, den 15.10.2014, 17:00 Uhr**, mit folgender Tagesordnung einberufen hat:

#### Tagesordnung

##### Öffentlicher Teil

1. Zur Geschäftsordnung
2. Tagesordnungspunkte für den öffentlichen Teil der Kreistagsitzung am 05.11.2014
3. Informationen

##### Nichtöffentlicher Teil

1. Zur Geschäftsordnung
2. Tagesordnungspunkte für den nichtöffentlichen Teil der Kreistagsitzung am 05.11.2014
3. Informationen

Die Sitzung des Kreisausschusses findet im großen Beratungsraum der Kreisverwaltung Märkisch-Oderland, Dienstadt Seelow, Haus C, 2. Obergeschoss, Raum 208 statt.  
Seelow, den 02.10.2014

f. Schmidt  
G. Schmidt  
Landrat